

ÜBERSICHT - 5G STUDIEN

FORSCHUNG ZUR STRALUNG VON MOBILFUNKMASTEN

- Eine Studie aus dem Jahr 2017 mit dem Titel [„Auswirkungen von Hochfrequenzstrahlung auf DNA-Schäden und Antioxidantien in peripheren Blutlymphozyten von Menschen, die in der Nähe von Mobilfunkbasisstationen wohnen“](#), die in Electromagnetic Biology and Medicine veröffentlicht wurde, ergab eine höhere Hochfrequenzbelastung bei Menschen, die in der Nähe von Mobilfunkbasisstationen leben im Zusammenhang mit Veränderungen im Blut, die als Biomarker zur Vorhersage von Krebs gelten.
- Eine im American Journal of Men’s Health veröffentlichte Studie [„Mobile Phone Base Station Tower Settings Adjacent to School Buildings: Impact on Students’ Cognitive Health“](#) aus dem Jahr 2018 ergab, dass Jugendliche im schulpflichtigen Alter, die einer höheren RFR-Exposition ausgesetzt waren, die Fein- und Grobmotorik und das räumliche Arbeiten verzögerten Gedächtnis und Aufmerksamkeit im Vergleich zu denen, die niedrigeren RFR-Pegeln ausgesetzt sind.
- Eine 2015 im International Journal of Environmental Research and Public Health veröffentlichte [Studie Association of Exposure to Radio-Frequency Electromagnetic Field Radiation \(RF-EMFR\) Generated by Mobile Phone Base Stations with Glycated Hemoglobin \(HbA1c\) and Risk of Type 2 Diabetes Mellitus on](#) elementary Studenten fanden einen höheren Typ-2-Diabetes mellitus bei Studenten, die höheren RFR-Werten ausgesetzt waren.
- Eine [Überprüfung aus dem Jahr 2011](#) ergab, dass ein Jahr Betrieb einer leistungsstarken Mobilfunkbasisstation zu einem dramatischen Anstieg der Krebsinzidenz bei der in der Nähe lebenden Bevölkerung führte.
- Eine in Environmental Research veröffentlichte [groß angelegte Tierstudie](#) , in der Ratten HF-Spiegeln in Zelltürmen ausgesetzt wurden, ergab eine Zunahme von Krebs, die gleichen Tumortypen, die in den Tierstudien des National Toxicology Program festgestellt wurden ([Falcioni 2018](#)) .
- Eine [Studie aus dem Jahr 2020](#) zu Haftungsfragen für Mobilfunkunternehmen empfiehlt, dass „obwohl die direkte Verursachung negativer Auswirkungen auf

die menschliche Gesundheit durch RFR von Mobilfunkbasisstationen noch nicht abgeschlossen ist, es bereits genügend medizinische und wissenschaftliche Beweise gibt, um langfristige Haftungsbedenken für Unternehmen zu rechtfertigen, die diese einsetzen Mobilfunkmasten. Um Mobilfunkmastfirmen vor den Folgen der gescheiterten Wege anderer Industrien zu schützen, die unbeabsichtigt Menschen Schaden zugefügt haben (z. B. Tabak)“, empfiehlt der Autor, „können freiwillig Beschränkungen für die Platzierung von Mobilfunkbasisstationen innerhalb von 500 m vorgenommen werden von Schulen und Krankenhäusern.“

- Eine [Analyse](#) von Studien ergab, dass ~80 % biologische Auswirkungen in der Nähe von Türmen zeigten. „Viele biologische Wirkungen wurden bei sehr geringen Intensitäten dokumentiert, vergleichbar mit dem, was die Bevölkerung innerhalb von 200 bis 500 Fuß (*60–150 m) von einem Mobilfunkmast erfährt, einschließlich Wirkungen, die in Studien an Zellkulturen und Tieren nach Exposition gegenüber schwachen Intensität RFR. Zu den berichteten Effekten gehören: Genetik, Wachstum und Fortpflanzung; Erhöhung der Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke; Verhalten; molekular, zellulär und metabolisch; und Erhöhung des Krebsrisikos.“ ([PDF](#)) .
- Eine im International Journal of Environmental Research and Public Health veröffentlichte [Studie aus dem Jahr 2021](#) ergab eine höhere Hochfrequenz-Strahlungsexposition von Mobilfunkmasten im Zusammenhang mit einer erhöhten Sterblichkeit bei allen Krebsarten, einschließlich Brust-, Gebärmutterhals-, Lungen- und Speiseröhrenkrebs.
- Eine [Studie](#) aus Deutschland ergab, dass die Stresshormone Adrenalin und Noradrenalin in den ersten 6 Monaten nach der Aktivierung der Mobilfunkantenne signifikant angestiegen sind und nach 18 Monaten die Dopamin- und PEA-Spiegel abgenommen haben.
- Eine [Studie](#) eines kommunalen Gesundheitsamtes und mehrerer Universitäten in Brasilien fand ein deutlich erhöhtes relatives Krebssterblichkeitsrisiko bei Wohnentfernungen von 500 Metern oder weniger von Mobilfunkmasten.

- Eine im International Journal of Occupational and Environmental Health veröffentlichte [Übersicht](#) über epidemiologische Studien ergab, dass bei 80 % der Studien Personen, die weniger als 500 m von Basisstationen entfernt lebten, eine Zunahme von unerwünschten neurologischen Verhaltenssymptomen und Krebs aufwiesen.
- Eine in Environmental Science & Policy veröffentlichte [Analyse](#) von Menschenrechtsexperten argumentiert, dass die Platzierung von Mobilfunkmasten in der Nähe von Schulen ein Menschenrechtsproblem für Kinder ist, da „der Schutz von Kindern eine hochschwellige Norm im Menschenrechtsgesetz“ und „jede weit verbreitete oder systematische Form von Umweltschutz ist Umweltverschmutzung, die eine langfristige Bedrohung der Rechte eines Kindes auf Leben, Entwicklung oder Gesundheit darstellt, kann eine internationale Menschenrechtsverletzung darstellen.“ Die Autoren dokumentieren zahlreiche Studien, die auf eine Vielzahl von Auswirkungen hindeuten, und kommen zu dem Schluss, dass „weil wissenschaftliche Erkenntnisse unvollständig sind, ein Vorsorgeansatz besser geeignet ist, staatliche Verpflichtungen im Rahmen der internationalen Menschenrechtsgesetze zu erfüllen“. ([PDF](#))
- Eine [Studie aus dem Jahr 2014](#) mit dem Titel „HF-Strahlung von Mobilfunkmasten und ihre Auswirkungen auf den menschlichen Körper“, die im Indian Journal of Radio & Space Physics veröffentlicht wurde, befragte Anwohner 6 Jahre nach der Errichtung des Mobilfunkmastes. Sie maßen die HF und fanden insbesondere sehr hohe Pegel, wenn die Antennen den Häusern am nächsten waren, und auch sehr hohe Pegel, wenn die Antennen den Antennen ohne Hindernisse direkt gegenüberstanden. Anwohner, die weniger als 50 Meter von den Antennen entfernt wohnten, hatten mehr gesundheitliche Beschwerden (Müdigkeit, Übelkeit, Schlaf, Kopfschmerzen usw.) als Anwohner, die mehr als 50 Meter von den Antennen entfernt wohnten.
- Eine [Forschungsstudie](#) aus dem Jahr 2021 mit insgesamt 268 Umfragen, die von Bewohnern eines von neun Telefonantennen umgebenen Madrider Viertels durchgeführt wurden, und 105 Messungen der elektromagnetischen Strahlung sowohl außerhalb als auch innerhalb der Häuser ergab, dass Menschen, die höheren Strahlungswerten ausgesetzt sind, stärkere

Kopfschmerzen und Schwindel aufweisen und Alpträume. Außerdem schlafen sie weniger Stunden.“